



Schulprogramm des
Staatlichen Abendgymnasi-
ums
mit Abendrealschule
und Abendhauptschule
Vor dem Holstentor

Kommentar [K1]:

Holstenglacis 6
20355 Hamburg
Tel.: (040) 42 89 86 01
Fax: (040) 42 89 86 10

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	S. 3
Teil 1: Unsere Schule	S. 3
Unterrichtszeiten	S. 5
Abendhaupt- und Abendrealschule	S. 5
Übergang von der Abendrealschule auf das Abendgymnasium	S. 6
Abendgymnasium	S. 6
<i>Vorbereitungsjahr</i>	S. 6
<i>Vorstufe</i>	S. 6
<i>Studienstufe</i>	S. 7
Teil 2: Entstehung unseres Schulprogramms	S. 7
Teil 3: Unsere Entwicklungsschwerpunkte und Ziele	S. 8
Teil 4: Unsere Arbeitsvorhaben und Handlungspläne	S. 8
Verstärkte Anwendung von erwachsenengemäßen Unterrichtsprinzipien	S. 8
<i>Unterrichtsverhalten</i>	S. 8
<i>Unterrichtsinhalte</i>	S. 9
<i>Unterrichtsgestaltung</i>	S. 9
Verstärkter Einsatz von fachübergreifendem, fächerverbindendem und projekt-orientiertem Unterricht	S. 10
Verstärkte Förderung in den Kernfächern und Förderangebote in Deutsch als Zweitsprache	S. 11
<i>Verstärkte Förderung in den Kernfächern</i>	S. 11
<i>Verstärkte Förderangebote in Deutsch als Zweitsprache</i>	S. 12
Verstärkte Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit neuen Medien	S. 13
<i>Ressourcen</i>	S. 14
<i>Folgerungen und Maßnahmen</i>	S. 15
Ausblick	S. 16
Anlagen:	

Anlage 1: Fragen der Arbeitsgruppe "Erwachsenengemäßer Unterricht" an die Fachkonferenzen

S. 17

Anlage 2: Fragen der Arbeitsgruppe "Neue Medien" an die Fachkonferenzen
S. 18

Einleitung

Dem Grundsatz der Chancengerechtigkeit verpflichtet, bieten die beiden Hamburger Abendgymnasien mit ihren Abendreal- und Abendhauptschulen Erwachsenen, die sich weiterbilden möchten, die Möglichkeit, in drei verschiedenen Ausbildungsgängen alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse zu erwerben. Zwischen den Schulformen sind Übergänge möglich. Unsere Schulen für Erwachsene sind staatliche Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

Unsere Studierenden verbindet die Erkenntnis, dass ihre bisherige Bildung für ihren weiteren Berufs- und Lebensplan erweitert werden müsste. Die Erfolge unserer zahlreichen Absolventen in Beruf und Studium beweisen die Richtigkeit dieses Strebens nach lebensbegleitendem Lernen.

Die Lebens- und Berufserfahrung unserer Studierenden eröffnet reichhaltige Möglichkeiten für die Auswahl der Unterrichtsinhalte und deren methodische Auf-

bereitung und stellt dabei besondere pädagogische Anforderungen an die Unterrichtenden.

Der gesellschaftliche und technologische Wandel, der dem Einzelnen immer größere Mobilität abverlangt, erfordert zielgerechte staatliche Weiterbildungsangebote. Unsere Abendschulen, die in Hamburg auf eine über fünfzigjährige Tradition zurückblicken können, werden weiterhin engagiert bestrebt sein, den Erwartungen unserer weiterbildungswilligen Erwachsenen gerecht zu werden. Um auch unter veränderten und sich verändernden Bedingungen ihren wesentlichen bildungs- und gesellschaftspolitischen Beitrag erfolgreich leisten zu können, haben sich die beiden Abendschulen ihre Weiterentwicklung zum Ziel gesetzt und sich dafür Schulprogramme gegeben.

Teil 1: Unsere Schule

Unser *Abendgymnasium mit Abend-realschule und Abendhauptschule Vor dem Holstentor (AGH)* ist eine Angebotschule für Erwachsene und somit keine Stadtteilschule mit entsprechender Verwurzelung im sozialen Umfeld ihres Stadtteils. Ihr Bildungsangebot gilt flächendeckend für die ganze Stadt. Hierfür sind die zentrale Lage und die gute Verkehrsanbindung des schönen denk-malgeschützten Schulgebäudes ein entscheidender

Vorteil, ebenso die Nähe zu Museen, Ausstellungen und Theatern, zur Universität und zum Presseviertel, deren Angebote unterrichtlich nutzbar gemacht werden können.

Unser Abendgymnasium ist Mitglied im *Ring der Abendgymnasien in der Bundesrepublik Deutschland*. Diese Vereinigung dient dem Erfahrungsaustausch untereinander sowie mit Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie unterstützt die Weiterbildung an

den Schulen und nimmt die Außenvertretung unserer Schulform wahr. Zehn Jahre lang war unsere Schule im Vorstand des *Ringes der Abendgymnasien* vertreten.

Seit dessen Gründung unterhält unsere Abendschule eine beide Seiten bereichernde Partnerschaft mit dem *Abendgymnasium Dresden*. Diese wird durch gegenseitige Besuche und Erfahrungsaustausch der Schulleitungen, von Lehrer- und Schülergruppen mit Leben erfüllt. Auch mit dem Ziel, Trennendes aus der Zeit der Zweistaatlichkeit zu überwinden, werden wir uns weiterhin um die Pflege dieser Partnerschaft bemühen.

Das *AGH* vermittelt in abschlussbezogenen Lehrgängen vier schulische Qualifikationen (Hauptschulabschluss, Mittlere Reife, Fachhochschulreife, Abitur) und leistet damit einen Beitrag

- zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Chancen seiner Studierenden,
- zur Integration von in Deutschland lebenden Ausländern,
- zur Verbesserung der Allgemeinbildung von Erwachsenen,
- zur Persönlichkeitsentwicklung von Erwachsenen.

Unsere Unterrichtsarbeit am *AGH* ist zwar bestimmt durch den im Vergleich zur Tagesschule engeren zeitlichen Rahmen, doch gelten dieselben bzw. analoge Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sowie im Grundsatz identische Lehr- bzw. Bildungspläne. Als Prinzip gilt für alle drei Schulformen des *AGH*: **nicht gleichartig, aber gleichwertig.**

Die überwiegende Zahl unserer Studierenden ist berufstätig; Angehörige verschiedenster Berufsgruppen, aber auch Arbeitslose nehmen unsere Bildungseinrichtung in Anspruch. Die Zahl der weiblichen Studierenden überwiegt, und der Anteil der Studie-

renden nichtdeutscher Herkunft ist in den letzten Jahren angestiegen.

Unsere Abendschule wird aus vielfältigen Motiven heraus besucht. Daher ist es kaum möglich, das Profil der „typischen“ Abendschülerin bzw. des „typischen“ Abendschülers zu zeichnen. Die berufliche Position und außerberufliche Lebensumstände, wie z. B. die Familie, spielen eine wichtige Rolle, und die Aufgeschlossenheit für Weiterbildung – über den beruflichen Rahmen hinaus – ist für unsere Studierenden kennzeichnend. Auf gesellschaftlicher Ebene sind bildungspolitische Veränderungen und wirtschaftliche Entwicklungen ein wichtiges Motiv für den erneuten Schulbesuch.

Wesentliche Merkmale unseres Unterrichts für Erwachsene sind:

- Unsere Studierenden verfügen über ein höheres Maß an Lebenserfahrung als Tagesschüler, oft einschließlich der Erfahrungen aus Lebens- und Sinnkrisen.
- Sie haben andere für sie wichtige Lebenskreise neben der Schule.
- Sie tragen in der Regel in Beruf und Familie Verantwortung.
- Ihr Schulbesuch ist freiwillig und erfolgt aus Einsicht in die Nützlichkeit von Weiterbildung, kann aber jederzeit abgebrochen werden, häufig aus außerschulischen Gründen.
- Sie legen Wert darauf, erwachsenengerecht behandelt zu werden.
- Sie wollen zielgerichtet auf die angestrebten Abschlüsse vorbereitet werden.
- Sie sind in ihrem Arbeitsverhalten in der Regel selbstständiger als Tagesschüler, wobei sie ihre Mehrfachbelastung zu rationeller Zeiteinteilung zwingt.
- Die ausländischen Studierenden bringen zudem Erfahrungen aus unterschiedlichen Kulturkreisen ein.
- Die Lerngruppen sind sozial und von ihren Lernvoraussetzungen her

höchst heterogen zusammengesetzt.

- Die Lernarbeit muss im Wesentlichen im Klassenraum geleistet werden, da die Lebenssituation den meisten Studierenden nur wenig Zeit zur häuslichen Vor- und Nachbereitung lässt.

Die genannten Merkmale des Erwachsenenunterrichts sind für die an der Abendschule Lehrenden Chance und Herausforderung zugleich.

Unsere Schule verfügt über eine gut ausgestattete Bibliothek und für den naturwissenschaftlichen Unterricht über modern ausgerüstete Fach- und Praktikumsräume. Zusätzlich kann die auf dem Dach installierte Solaranlage für den Fachunterricht genutzt werden. Außerdem stehen ein Sprachlabor und ein gut ausgestatteter Informatikraum mit Internetzugang zur Verfügung, dem in Kürze ein weiterer folgen wird (vgl. Ziffer 4.4). Unsere Aula mit ihrer zeitgemäß ausgerüsteten Bühne eignet sich für musische Aktivitäten im

darstellenden Spiel, besonders in freiwilligen Theatergruppen, und unsere modernisierte Turnhalle bietet die Möglichkeit für freiwillige sportliche Betätigung.

Unsere Angebotschule profitiert davon, dass sie von den Studierenden und Ehemaligen weiterempfohlen wird. Um ihre Bildungsangebote einem breiten Publikum bekannt zu machen, ist sie zusätzlich auf regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit angewiesen, über deren Weiterentwicklung nachzudenken sein wird.

Finanziell wird sie in ihrer Öffentlichkeitsarbeit vom *Förderverein des staatlichen Abendgymnasiums mit Abendrealschule und Abendhauptschule Vor dem Holstentor e. V.* unterstützt, der 1992 gegründet wurde. Neben Zuwendungen für die Unterrichtsarbeit bemüht er sich auch um die Pflege des Kontaktes zu unseren Ehemaligen.

Unterrichtszeiten

Montags bis freitags	Nachmittagsunterricht	Abendunterricht
Abendhaupt- und Abendrealschule	–	17.30 – 20.45 / 21.30 Uhr
Abendgymnasium: Vorbereitungs- jahr	–	17.30 – 20.45 / 21.30 Uhr
Vorstufe	15.00 – 18.15 / 19.00 Uhr	17.30 – 20.45 / 21.30 Uhr
Studienstufe	15.00 – 19.00 / 20.00 Uhr	17.30 – 20.45 / 21.30 Uhr

Abendhaupt- und Abendrealschule

Die Abendrealschule wurde schon 1955 gegründet und organisatorisch mit dem Abendgymnasium verbunden. Die Abendhauptschule existiert seit 1985, als sich die Notwendigkeit zeigte, interessierten Erwachsenen auf gesetzlicher Grundlage eine schulabschlussbezogene Fortbildungsmöglichkeit in den Abendstunden zu bieten. Beide Schulformen sind integraler Bestandteil der Abendschule. Daraus ergeben sich für unsere Studierenden attraktive

Übergangsmöglichkeiten zwischen den drei Schulformen. Während sich deren Schülerinnen und Schüler in ihrer Altersstruktur nicht wesentlich unterscheiden, sind die Motive für den Schulbesuch im Abendhaupt- und Abendrealschulbereich deutlicher auf die Verbesserung der unmittelbaren Berufs- und Ausbildungschancen ausgerichtet.

Der Ausbildungsgang an der Abendhauptschule dauert ein Jahr, der

an der Abendrealschule zwei Jahre. Zunächst werden jeweils Grundlagen aufgearbeitet, auf denen dann im Weiteren aufgebaut wird. Nichtdeutschen Teilnehmern mit geringen Deutschkenntnissen wird ein halbjähriger Kurs *Deutsch als Zweitsprache* angeboten, der ebenfalls in den Abendstunden stattfindet (vgl. Ziffer 4.3.2). Wie am Abendgymnasium ist auch an der A-

bendhaupt- und Abend-realschule das Fächerangebot auf die grundlegenden Fächer konzentriert: In 22 Wochenstunden werden die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Geschichte, Erdkunde, Physik, Biologie und Chemie unterrichtet. Sportliche und musische Interessen können in außerunterrichtlichen Veranstaltungen wahrgenommen werden.

Übergang von der Abendrealschule auf das Abendgymnasium

Studierende, die nach Abschluss der Abendrealschule ins Abendgymnasium übertreten wollen, können zur Erleichterung des Übergangs – soweit es ihnen zeitlich möglich ist – während des letzten Semesters ihres Realschulbe-

suches schon am Französisch- bzw. Lateinunterricht für die Nachmittagsklassen der Vorstufe teilnehmen. Der Stundenplan wird nach Möglichkeit entsprechend gestaltet.

Abendgymnasium

Das *Abendgymnasium Vor dem Hols-tentor* wurde bereits 1945, unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkrieges, mit der ursprünglichen Bezeichnung *Abend-oberschule* gegründet. Es erfüllte damals einen akuten gesellschaftlichen Bedarf, da kriegsbedingt viele Schulkarrieren unterbrochen worden waren. In seiner Geschichte hat es sich immer wieder gewandelten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst.

Da ein Teil der Studierenden des Abendgymnasiums aus Familienfrauen, Teilzeitbeschäftigten, Arbeitslosen und Schichtarbeitern besteht, für welche die herkömmlichen späten Unterrichtszeiten nicht immer geeignet sind, bietet das *AGH* für die Studierenden der Vorstufe und der Studienstufe Nachmittagsunterricht an, der um 15.00 Uhr beginnt und in der Regel um 18.15 Uhr bzw. 19.00 Uhr endet. Der Abendunterricht dauert von 17.30 Uhr bis 20.45 Uhr bzw. 21.30 Uhr. Zwischen 17.30 Uhr und 19.00 Uhr überschneiden sich Nachmittags- und Abendunterricht, so dass für Nachmit-

tags- und Abendschüler gemeinsame Unterrichtsangebote möglich sind.

Vorbereitungsjahr

Das Vorbereitungsjahr dient dazu, die Lernvoraussetzungen der Studierenden, die ohne Mittlere Reife in den vierjährigen Ausbildungsgang des Abendgymnasiums eintreten, für Vorstufe und Studienstufe zu verbessern. Diese Studierenden erwerben mit der Versetzung in die Studienstufe zusätzlich die Mittlere Reife.

Im Mittelpunkt der Ausbildung im Vorbereitungsjahr, die im Klassenverband stattfindet, stehen die drei Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten bietet unsere Schule in den Kernfächern zusätzlichen Förderunterricht (vgl. Ziffer 4.3.1).

Weitere Fächer im Vorbereitungsjahr sind Geschichte und Erdkunde sowie Physik und Biologie oder Chemie. Insgesamt haben unsere Studierenden 21 Wochenstunden.

Vorstufe

In der Vorstufe findet der Unterricht ebenfalls im Klassenverband statt. In allen Fächern der Studienstufe werden die fachlichen Grundlagen aufbereitet und die Voraussetzungen für ein oberstufengemäßes Arbeiten geschaffen.

Die Ausbildung in der Vorstufe umfasst im Halbjahr acht Unterrichtsfächer. Im Mittelpunkt stehen die drei Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten bietet unsere Schule in den Kernfächern zusätzlichen Förderunterricht (vgl. Ziffer 4.3.1). Als zweite Fremdsprache kann wahlweise Französisch oder Latein belegt werden. Geschichte, Erdkunde, Physik, Chemie und Biologie runden das Fächerangebot in der Vorstufe ab. Insgesamt werden 22 Wochenstunden erteilt.

Indem die Vorstufe grundlegende Kenntnisse aufarbeitet und methodisch auf die Arbeit in der Studienstufe vorbereitet, kommt ihr an unserer Schule eine besondere Funktion zu. Sie dient auch dazu, den Studierenden eine genauere Selbsteinschätzung zu vermitteln.

Studienstufe

Die Studienstufe führt in zwei Semestern ohne besondere Prüfung zur Fachhochschulreife, in vier Semestern zum Abitur.

Aus den Unterrichtsfächern der Vorstufe wählen die Studierenden zwei Leistungsfächer und mindestens vier Grundkursfächer.

Die Wahlmöglichkeiten ergeben sich aus den Auflagen der *Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Abendgymnasiums*. Wir sind bestrebt, unseren Studierenden in diesem Rahmen ein möglichst vielfältiges und attraktives Angebot an Kursen und Kurskombinationen zu machen. Für das Kursangebot gelten bei uns folgende Grundsätze:

- Alle Grundkurse werden mit drei, Leistungskurse mit fünf Wochenstunden durchgeführt.
- Alle Leistungskurse liegen in der für Nachmittags- und Abendschüler gemeinsamen Kernzeit von 17.30 bis 19.00 Uhr, so dass Nachmittags- und Abendschüler hierfür die gleichen Wahlmöglichkeiten haben.

Wir legen Wert darauf, unsere Studierenden in Beratungsgesprächen, durch Informationsmaterial, computergestützte Kurswahlberatung und Aushänge umfassend über die Studienstufe zu informieren.

Teil 2: Entstehung unseres Schulprogramms

Seit 1996 hat sich das Kollegium des AGH auf über 20 allgemeinen Lehrerkonferenzen, zu denen jeweils auch Vertreter des Schülerrats eingeladen waren, mit dem Schulprogramm befasst, wobei die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung dieser Konferenzen durch die Schilf- bzw. Konzeptgruppe erfolgte, die in dem fraglichen

Zeitraum etwa 30-mal tagte. Schwerpunkte der Programmarbeit waren:

- die Gewinnung einer Struktur für das Schulprogramm,
- eine kritische Bestandsaufnahme des Bestehenden und
- die Entwicklung von Konzepten für die künftige Schulentwicklung.

Für die Bestandsaufnahme wie für die Konzeptentwicklung wurden von der allgemeinen Lehrerkonferenz Arbeitsgruppen eingesetzt, die jeweils mehrmals tagten und Diskussionspapiere erstellten. Aus diesen gewann die Konzeptgruppe Entwürfe für Bausteine zum Schulprogramm, die dann auf allgemeinen Lehrerkonferenzen erörtert und beschlossen wurden. Zu verschiedenen Punkten wurden Schülerbefragungen durchgeführt und Evaluationen vorgenommen.

Die an der Abendreal- und Abendhauptschule tätigen Kolleginnen und

Kollegen trafen sich zu mehreren gesonderten Konferenzen, um schulformspezifische Programmaspekte zu erörtern.

Auch auf der Ebene der Fachkonferenzen wurden bereits für das Schulprogramm bedeutsame Aspekte angesprochen. Den Fachkonferenzen wird eine wichtige Funktion bei der Umsetzung des Schulprogramms zufallen.

Der von der allgemeinen Lehrerkonferenz beschlossene Programmentwurf wurde anschließend der Schulkonferenz vorgelegt und von dieser am 30. Juni 2000 verabschiedet.

Teil 3: Unsere Entwicklungsschwerpunkte und Ziele

In den Lehrgängen aller drei Schulformen spielt neben der Vermittlung von Grund- und Fachwissen der Erwerb von methodischen, sozialen, kommunikativen und kulturellen Kompetenzen eine wesentliche Rolle, im Zusammenhang damit auch der kritische Umgang mit Medien.

Für die zukünftige Arbeit an unserer Schule haben wir uns folgende Schwerpunkte gesetzt:

- verstärkte Anwendung von erwachsenengemäßen Unterrichtsprinzipien
Ziel: Optimierung der Lernatmosphäre

- verstärkter Einsatz von fachübergreifendem, fächerverbindendem sowie projektorientiertem Unterricht
Ziele: vernetztes Denken, Teamfähigkeit, selbstständiges Arbeiten
- verstärkte Förderung in den Kernfächern und Förderangebote im Fach Deutsch als Zweitsprache
Ziel: Verbesserung der Erfolgchancen
- verstärkte Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit neuen Medien
Ziel: sach- und fachgerechter Umgang mit neuen Medien.

Teil 4: Unsere Arbeitsvorhaben und Handlungspläne

Verstärkte Anwendung von erwachsenengemäßen Unterrichtsprinzipien

Unterrichtsverhalten

In einer Zeit rapiden gesellschaftlichen Wandels müssen wir uns den Entwicklungen stellen und daher unser Unterrichtsverhalten sowohl

individuell, als auch im Rahmen von allgemeinen Lehrerkonferenzen schulform- und fachunabhängig kritisch reflektieren. Leitfragen sollten dabei sein:

- Wie können wir zwischen Studierenden und Lehrenden eine noch bessere Lernpartnerschaft entwickeln?
- Wie können wir dazu beitragen, dass sich unsere Studierenden in ihrem Erwachsenenstatus ernst genommen fühlen?
- Wie können wir zur Steigerung der Motivation und zur Verbesserung des Arbeitsverhaltens unserer Erwachsenen beitragen?
- Wie können wir die Bindung der Studierenden an unsere Schule steigern?
- Wie können wir der Abbrecherproblematik wirksamer begegnen?
- Verstärktes Anknüpfen im Unterricht an die Berufs- und Lebenserfahrung unserer Studierenden
- Überprüfung, ob die bisherigen Lehr- und Lernmittel erwachsenengerecht sind oder ob es (im Rahmen der verfügbaren Ressourcen der Schule) zumindest mittelfristig Verbesserungsmöglichkeiten gibt
- Analyse der aktuellen didaktischen Konzepte, um unsere Absolventen optimal darauf vorzubereiten, mit denjenigen von Tagesschulen auf dem Arbeitsmarkt bzw. in einem Hochschulstudium zu konkurrieren

Unterrichtsgestaltung

Aufträge an die Fachkonferenzen im Hinblick auf die allgemeine Zielvorgabe, den Unterricht methodisch attraktiver und damit auch effektiver zu gestalten:

Da die Weiterbildungsangebote des Instituts für Lehrerfortbildung die Erwachsenenbildung nicht hinreichend berücksichtigen, sollen von Zeit zu Zeit kompetente Referenten von außerhalb herangezogen werden, die dem spezifischen Weiterbildungsbedarf der Abendschullehrerinnen und -lehrer Rechnung tragen. Wünschenswert wäre eine intensivere Aufklärung über Erkenntnisse der Lernpsychologie zum Lernen von Erwachsenen.

Eine Schlüsselfrage für die Schulentwicklung lautet: Wo lassen sich aus unseren Erfahrungen auf dem Gebiet der abschlussbezogenen Erwachsenenbildung Handlungskonzepte für die Verbesserung und Weiterentwicklung unseres Unterrichts gewinnen?

Da die Antwort schulform- und fachspezifischer Differenzierungen bedarf, werden die Haupt- und Realschulkonferenz und die Fachkonferenzen bis zum Juli 2001 zu folgenden Punkten Stellungnahmen und Empfehlungen erarbeiten und der allgemeinen Lehrerkonferenz vortragen:

Unterrichtsinhalte

- Entlastung, Entrümpelung und Modernisierung der Unterrichtsinhalte
- Überprüfung der Möglichkeiten, alternative Unterrichtskonzepte (z. B. projektartige Elemente) in den Fachunterricht einzubeziehen, wo sie didaktisch sinnvoll erscheinen
- Berücksichtigung fachübergreifender bzw. fächerverbindender Elemente auch im Fachunterricht
- klassen- bzw. kursübergreifende Abstimmung der zu vermittelnden Methoden und Fachbegriffe
- Suche nach Möglichkeiten, den Unterricht in Parallelkursen stärker zu koordinieren, um Schwierigkeiten bei Kurswechsel oder Kurszusammenlegung zu vermeiden
- begriffliche und methodische Abstimmung verwandter Fächer, um fachübergreifende Bezüge herzustellen und Synergieeffekte zu erzielen
- Bereitstellung zusätzlicher methodischer Hilfen zur Erhöhung der Lerneffektivität
- Förderung des selbstständigen Arbeitens der Studierenden

- Suche nach Möglichkeiten, die Studierenden verstärkt an der Unterrichtsplanung (Stoffauswahl / didaktische Aufbereitung / Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien) zu beteiligen
- verstärkte Aufarbeitung vorhandenen Vorwissens (oft Halbwissen)
- didaktisch sinnvolles Herstellen von mehr Bezügen zur Anschauung und zur Erfahrungswelt der Studierenden
- verstärkter Einsatz von Experimenten im naturwissenschaftlichen Unterricht
- sinnvolle Integration neuer Medien (Internet, Lernsoftware usw.) in den Unterricht (siehe Ziffer 4.4).

Soweit die erbetenen Stellungnahmen Empfehlungen enthalten, werden die Fachkonferenzen der allgemeinen Lehrerkonferenz bis zum Juli 2002 über den Stand der Umsetzung im Hinblick auf die Fortschreibung des Schulprogramms berichten.

Als Mittel zur Erfolgskontrolle (Indikatoren) werden die Fachkonferenzen aufgefordert, in Abstimmung mit der allgemeinen Lehrerkonferenz einen teils fachunabhängig, teils fachspezifisch abgefassten, nicht zu langen Befragungsbogen zu erarbeiten, den die Studierenden zum Schuljahresende für jedes Fach anonym ausfüllen und der von den Fachlehrerinnen und -lehrern selbst evaluiert wird. Lehrerunabhängige Befunde der Befragung sollten dann in den Fachkonferenzen erörtert werden.

Verstärkter Einsatz von fachübergreifendem, fächerverbindendem und projektorientiertem Unterricht

Auch an der Abendschule müssen sich die Lehrenden und die Studierenden den komplizierter gewordenen Strukturen der Gesellschaft stellen, sie annehmen und meistern. Daher müssen über die herkömmlichen Unterrichtsformen hinaus, die für solide fachliche Grundlagen sorgten, auch andere Formen praktiziert werden, die neben den intellektuellen auch die sozialen und kreativen Kompetenzen stärken, damit sich die Absolventen der Abendschule im Beruf bzw. im Studium entsprechend wie diejenigen des Ersten Bildungswegs behaupten und bewähren können.

Zu den Fähigkeiten, die vor allem gefördert werden sollen, gehören die Eigenverantwortlichkeit des Handelns, die Teamfähigkeit und das vernetzende Denken.

Der fächerverbindende und fachübergreifende Unterricht kann eine Balance zwischen dem systematischen Fachunterricht und projekto-

rientiertem Lernen herstellen und bildet daher eine notwendige Ergänzung des Fachunterrichts.

Aufbauend auf bisherigen Erfahrungen mit fächerverbindendem und projektartigem Unterricht hat die allgemeine Lehrerkonferenz der AGH beschlossen, jährlich zwei unterschiedliche Projektformen vorzusehen und – wie bisher auch schon – zu evaluieren:

Typ A (geschlossenes Projekt)

Projektorientierter Unterricht ist von Beginn an in allen Klassen der drei Schulformen Bestandteil des Unterrichts. Er mündet in ein zweiwöchiges geschlossenes Projekt ein, das jährlich im Januar stattfindet. Zur selben Zeit wird im zweiten Semester der Studienstufe ein ebenso langes kursübergreifendes Projekt durchgeführt. Ziel der Projekte ist es, zu einem vorgegebenen Thema Verbindungen zwischen

den Inhalten verschiedener Unterrichtsfächer herzustellen.

Die Studierenden sollen weitgehend selbstständig unter Anleitung arbeiten. Alle Projekte werden durch die Klassen- und Kursstufen-Konferenzen inhaltlich und organisatorisch vorbereitet. Die Leistungsbeurteilung erfolgt fachbezogen.

Typ B (offenes Projekt)

Jedes Jahr findet zusätzlich im April / Mai ein einwöchiges offenes Projekt statt, das schulformübergreifend und klassen- / kursübergreifend durchgeführt wird. Die Themen werden

fächerübergreifend so-wohl von Lehrer/innen als auch Schüler/innen angeboten.

Die erbrachten Leistungen während dieses Projektes können unter der Rubrik „Bemerkungen“ im Zeugnis (außer in Abschlusszeugnissen) berücksichtigt werden.

Beide Projektformen werden jeweils mit einer Präsentation beendet. Diese dient nicht nur zur Vorstellung der Projektergebnisse, sondern soll auch zur Identifikation der Teilnehmer mit dem Projekt beitragen.

Verstärkte Förderung in den Kernfächern und Förderangebote im Fach Deutsch als Zweitsprache

Verstärkte Förderung in den Kernfächern

Analog zu den Regelungen für Tagesschulen¹⁾ sieht auch die *KMK-Vereinbarung zur Gestaltung der Abendgymnasien* vom 30.1.1998 für die Vorstufe die Einrichtung von Intensivkursen in den Fächern Deutsch, Fremdsprache und Mathematik zum Ausgleich von individuellen Lerndefiziten vor.²⁾ Obwohl die Notwendigkeit solcher Lernarrangements unstrittig ist, lassen die Rahmenbedingungen des Abendgymnasiums die Übernahme des Modells für Tagesschulen, das die semesterweise Zuwahl von jeweils zweistündigen Intensivkursen in den Kernfächern vorsieht, die dann für die Schüler verbindlich ist, aus folgenden Gründen nicht zu:

- Innerhalb der für berufstätige Abend Schüler – die große Mehrheit unserer Studierenden – erreichbaren Öffnungszeit von maximal 24 Wochenstunden, von denen 22 be-

reits durch Klassenunterricht belegt sind, lassen sich höchstens zwei zusätzliche Förderstunden unterbringen, auf zweistündiger Basis also maximal in jeweils einem der Kernfächer.

- Da allerdings unserer Klientel angesichts ihrer häufigen Mehrfachbelastung durch Beruf, Familie und Schule zusätzliche **Pflicht**stunden kaum zuzumuten sind, können außerunterrichtliche Förderangebote nur auf freiwilliger Basis gemacht werden, wodurch anderweitig stark belastete Studierende von der Inanspruchnahme solcher Angebote ausgeschlossen wären.
- Freiwilligkeit setzt aber eine zuverlässige Selbsteinschätzung im Hinblick auf künftige Leistungsanforderungen voraus. Diese ist am Abendgymnasium nur bedingt gegeben, da in der Vorstufe bloß schrittweise an das Anspruchsniveau der Studienstufe herangeführt werden kann.
- Auch die knappen personellen Ressourcen der Schule in den Kernfä-

¹⁾ *Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe* § 6 (1) und § 6 (7)

²⁾ *KMK-Vereinbarung zur Gestaltung der Abendgymnasien* vom 30.1.1998, § 5.1.1

chern begrenzen die Gestaltungsspielräume.

Im Bemühen, innerhalb des beschriebenen Rahmens erkennbare individuelle Lerndefizite auszugleichen, sind bislang am AGH zwei Modelle erprobt worden:

- *Intensivtage:*

Kurz nach Beginn des ersten Semesters der Vorstufe wurde in einer Woche der Unterricht so reorganisiert, dass alle Studierenden nach individueller Wahl in einem der drei Kernfächer Förderunterricht im Umfang von 10 Unterrichtsstunden erhielten; die Materialien dafür wurden von den Fachkonferenzen erstellt.

- *klassenübergreifender freiwilliger Förderunterricht:*

Soweit personell möglich, wurde über die gesamte Dauer der Vorstufe pro Kernfach für Nachmittags- bzw. Abendschüler freiwilliger Förderunterricht jeweils im Umfang von einer Wochenstunde angeboten.

Beide Modelle haben nicht voll befriedigt. Bezüglich der Intensivtage ergab eine Evaluation eine positive Resonanz der Studierenden, doch erwiesen sich als Probleme

- der Aspekt der Nachhaltigkeit der Fördermaßnahme angesichts des engen Zeitrahmens,
- der systembedingte gegenseitige Ausschluss der Förderangebote in den drei Kernfächern,
- die Beeinträchtigung des sonstigen Unterrichts.

Als Problem des klassenübergreifenden freiwilligen Förderunterrichts erwies sich die mangelnde Verknüpfung mit dem laufenden Unterricht, so dass er von den Studierenden kaum bzw. vornehmlich nur dann angenommen wird, wenn er in der Hand der eigenen Fachlehrerin / des eigenen Fachlehrers lag.

Angesichts der beschriebenen Rahmenbedingungen und als Konsequenz aus den bisherigen Fördermodellen wird der Unterricht in den drei Kernfächern in allen Klassen des Vorbereitungsjahres und der Vorstufe ab dem Wintersemester 2000 / 01 nach Möglichkeit mit einer zusätzlichen Förderstunde ausgestattet, die in der Hand der jeweiligen Fachlehrerin / des jeweiligen Fachlehrers liegt und im Stundenplan ausgewiesen wird. Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt auf Empfehlung der Fachlehrkraft. Nach einer Erprobungsphase wird diese Maßnahme evaluiert, namentlich unter dem Gesichtspunkt der Akzeptanz durch die Studierenden.

Verstärkte Förderangebote im Fach Deutsch als Zweitsprache

Seit einigen Jahren wird an unserer Abendhaupt- und Abendrealschule jedes Semester ein halbjähriger Deutschkurs für Teilnehmer angeboten, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Zu Beginn des jeweiligen Schuljahres wird ein Test durchgeführt, der Aufschluss darüber gibt, ob eine erfolgreiche Mitarbeit im regulären Unterricht zu erwarten ist.

Dieser Deutschkurs findet viermal in der Woche statt und umfaßt 12 Wochenstunden. Es wird schwerpunktmäßig Deutsch, unterteilt in Lehrbucharbeit und Textarbeit, unterrichtet. Die Erfahrungen, die aus der Arbeit in diesem Kurs vorliegen, besagen, dass dieser Ansatz, grundlegende Deutschkenntnisse in einem kompakten Verfahren zu vermitteln, erfolgversprechend ist, denn Teilnehmer konnten

nach Abschluss in die regulären Ausbildungsgänge aufgenommen werden.

Wir werden uns an der Abendhaupt- und Abendrealschule jedoch weiterhin bemühen, diese Art von Vorkurs mit einem höheren Stundenvolumen auszustatten, damit bei einer zunehmenden Anzahl von Teilnehmern mit geringen Deutschkenntnissen Erfolg und Qualität des Ausbildungsganges gesichert werden können.

An unserem Abendgymnasium besteht zur Zeit noch nicht die Möglichkeit, einen Deutsch-Vorkurs einzurichten, obwohl die Notwendigkeit dafür unbestreitbar ist. Als Fördermöglichkeit werden hier jedoch für einzelne Teilnehmer als auch für kleine Gruppen wöchentlich Doppelstunden angeboten, die ein gezieltes Fördern der noch nicht ausreichenden Deutschkenntnisse ermöglichen. Unserer Schu-

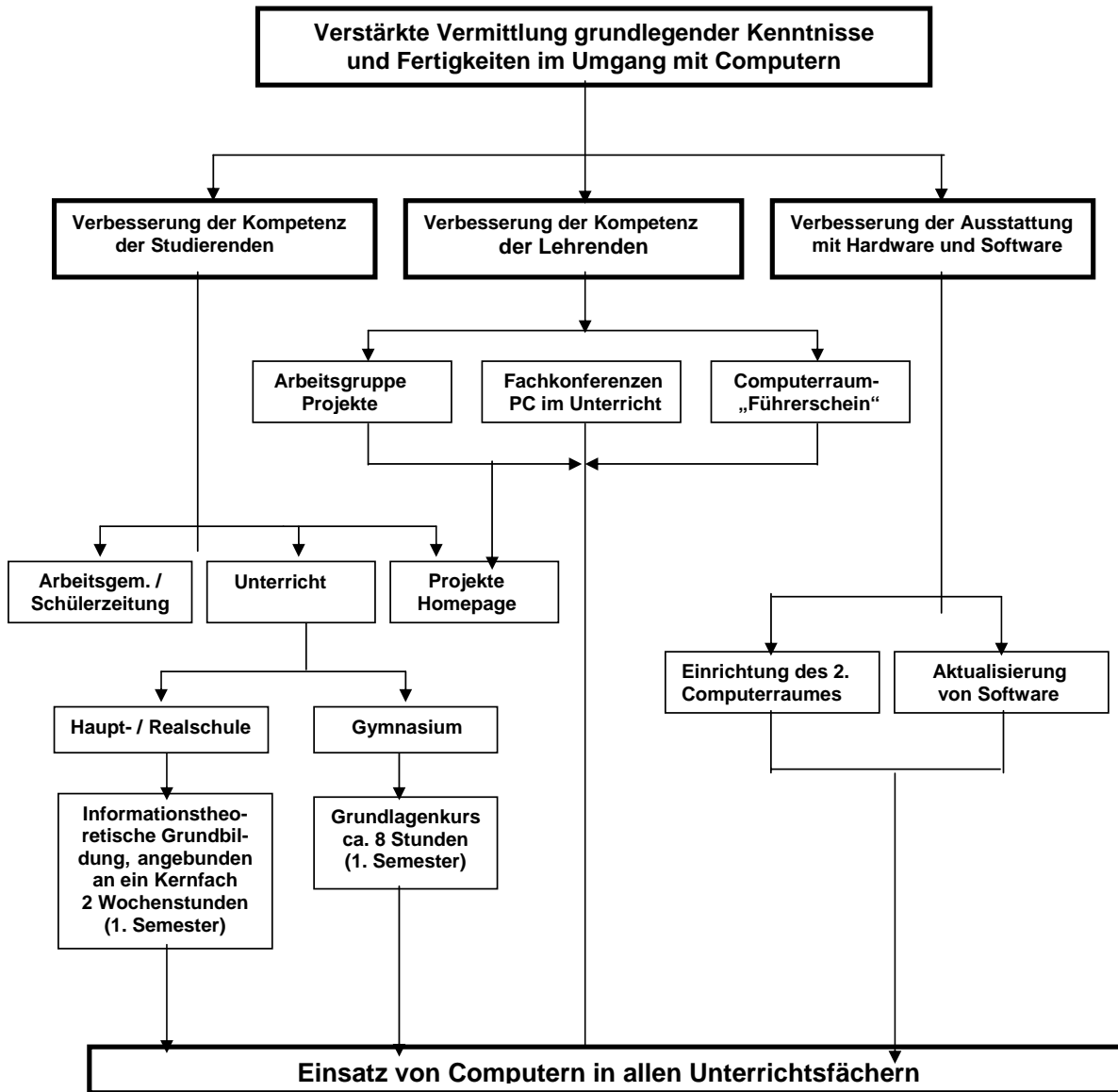
le stehen zur Zeit aus Stiftungsgeldern Mittel zur Verfügung, die es erlauben, diese Aufgabe durch Lehrbeauftragte wahrnehmen zu lassen. Diese Form der Förderung hat bisher noch nicht alle Wünsche und Erwartungen erfüllen können, da ein häufiger personeller Wechsel und das daran gekoppelte Problem einer gezielten Abstimmung noch nicht die erhoffte Kontinuität herstellen konnten. Wir werden jedoch weiterhin diese Möglichkeit einer gezielten Förderung verfolgen, da die Idee, in Kleingruppen zu arbeiten, erfolgversprechend ist.

Es bleibt darüber hinaus jedoch die Zielsetzung, bei entsprechenden personellen Voraussetzungen einen Deutsch-Vorkurs einzurichten, der inhaltlich und organisatorisch dem der Abendhaupt- und der Abendrealschule vergleichbar ist.

Verstärkte Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit neuen Medien

Wir sehen es als gemeinsame Aufgabe an, Studierenden unserer Schule Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC zu vermitteln. Unsere Studierenden sollen mit einer Anwendung auf dem PC arbeiten können, mindestens die elementaren Funktionen eines Textverarbeitungsprogramms kennen und

in der Lage sein, das Internet zu nutzen. Es soll ihnen klar werden, dass der Computer allgegenwärtiges Werkzeug im modernen Leben ist. Das Konzept der Arbeit an diesem Schwerpunkt wird in einer Grafik veranschaulicht und im folgenden Text erläutert (siehe S. 14).



Ressourcen:

Ende September 1999 wurden die Kolleginnen und Kollegen zu ihrer eigenen Computernutzung befragt. Ergebnis: Die Mehrheit besitzt einen eigenen PC und nutzt ihn zur Unterrichtsvorbereitung. Es besteht auch weitgehend Bereitschaft, Computer im Unterricht einzusetzen. Allerdings besteht Weiterbildungsbedarf bezüglich des Umgangs mit den Geräten

und der Ausstattung des Computerraumes der Schule.

Anfang Oktober 1999 wurde in der Schülerschaft eine Umfrage zum Kenntnisstand bei der Anwendung von Computern durchgeführt. Es zeigte sich ein deutlicher Unterschied zwischen den Schulformen. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Umfrage sind in der folgenden Tabelle erfasst:

Schulform	Eigener PC	Private Nutzung	Nutzung im Beruf	Keine Kenntnisse
H/R-Bereich	31 %	40 %	13 %	54 %
Gymnasium	39 %	49 %	50 %	30 %

Die Schule verfügt bislang über einen Computerraum mit acht Schülerrechnern und einem Lehrerarbeitsplatz. Die Rechner sind in einem Intranet verbunden. Von je-dem Rechner aus kann gedruckt werden und das Internet erreicht werden.

Folgerungen und Maßnahmen

Im Rahmen des behördlichen Programms *Lernen mit neuen Medien* wurde die Einrichtung eines zweiten Computerraumes mit Intranetserver und Internetzugang beantragt. Diesem Antrag wurde in-zwischen entsprochen. Unsere Schule wird mit Beginn des Schuljahres 2000 / 2001 über einen weiteren Computerraum verfügen, dessen Geräte und Betriebssystem modernen Anforderungen entsprechen.

Seit Januar 2000 wird ein schulinterner Kurs angeboten, der alle Kolleginnen und Kollegen in die Lage versetzen soll, mit ihrer Lerngruppe den Computerraum zu benutzen.

Die Fachkonferenzen beschäftigen sich seit November 1999 mit den fachspezifischen Möglichkeiten des Computereinsatzes im Unterricht. Die Arbeitsgruppe legt den Fachkonferenzen dazu einen Fragenkatalog vor (siehe Anlage 2).

Es wird eine Arbeitsgruppe „Computer“ gebildet, die sich mit der Ausarbeitung von Projekten und der Pflege unse-

rer Homepage beschäftigt. In dieser Gruppe können Studierende mitarbeiten.

Um den effektiven Einsatz in allen Fächern zu ermöglichen, muss bei den Studierenden, die keine Vorkenntnisse haben (siehe Tabelle oben), Grundwissen zum Umgang mit Rechner, Betriebssystem und Anwendungsprogramm bereitgestellt werden. Dazu sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Für die neu aufgenommenen Haupt- und Realschulklassen wird ein Kernfach im ersten Halbjahr mit sechs Wochenstunden ausgestattet. Die anderen Kernfächer werden vierstündig unterrichtet. Zwei Unterrichtsstunden des 6-Stunden-faches finden im Computerraum am Rechner statt. Hier werden Grundlagen im Umgang mit dem PC und erste Anwendungen im Fach vermittelt.
- Für die Klassen des Vorbereitungsjahres und der Vorstufe wird im ersten Halbjahr ein Grundlagenkurs zur Arbeit am PC organisiert. Der Kurs soll etwa acht Unterrichtsstunden umfassen.

Beide Regelungen werden nach Einrichtung des zweiten Computerraumes umgesetzt.

Ausblick

Die Grundsätze, die in den vorangegangenen Abschnitten beschrieben wurden, stellen ein anspruchsvolles und ziel-orientiertes Programm dar, das im Verlauf der nächsten Monate und Jahre die pädagogische und unterrichtliche Weiterentwicklung unserer Schule bestimmen wird. Diese Grundsätze wurden auf zahlreichen Konferenzen beraten, formuliert und im Konsens beschlossen.

Allen Beteiligten ist bewusst, dass ihre schrittweise Verwirklichung im täglichen Unterrichtsgeschehen erfol-

gen muss und einen Veränderungsprozess darstellt, der alle Bereiche des Lehrens und Lernens durchdringen wird.

Den Fachkonferenzen fällt in diesem Zusammenhang eine besondere Aufgabe zu, wenn sie sich in diesem Prozess als Schnittstellen zwischen Erhalten des Bewährten und Fördern des Neuen verstehen.

Wir hoffen, dass dieses Schulprogramm die Attraktivität unserer Bildungsangebote für lernwillige Erwachsene noch steigern wird.

Anlage 1: Fragen der Arbeitsgruppe „Erwachsenengemäßer Unterricht“ an die Fachkonferenzen

Unterrichtsinhalte

- ! Was lässt sich im Hinblick auf unsere Zielgruppe zur Entlastung, Entrümpelung, Modernisierung der Unterrichtsinhalte tun?
- ! Inwieweit lässt sich im Unterricht verstärkt an die Berufs- und Lebenserfahrung unserer Studierenden anknüpfen?
- ! Sind die bisherigen Lehr- und Lernmittel erwachsenengerecht oder gibt es (im Rahmen der verfügbaren Ressourcen der Schule) zumindest mittelfristig Verbesserungsmöglichkeiten?
- ! Was lässt sich an den aktuellen didaktischen Konzepten verbessern, um unsere Absolventen optimal darauf vorzubereiten, mit denjenigen von Tagesschulen auf dem Arbeitsmarkt bzw. in einem Hochschulstudium zu konkurrieren?

Unterrichtsgestaltung

- ! Allgemeine Frage: Wie kann der Unterricht methodisch attraktiver und damit effektiver gestaltet werden?
- ! Wo können didaktisch sinnvoll alternative Unterrichtskonzepte (z. B. projektartige Elemente) in den Fachunterricht aufgenommen werden?
- ! Wo können fachübergreifende / fächerverbindende Elemente auch im Fachunterricht berücksichtigt werden?
- ! Was lässt sich tun, um klassen- bzw. kursübergreifend zu einer Abstimmung über zu vermittelnde Methoden und Fachbegriffe gelangen?
- ! Welche Möglichkeiten gibt es, den Unterricht in Parallelkursen stärker zu koordinieren, um Schwierigkeiten bei Kurswechsel oder Kurszusammenlegung zu vermeiden?
- ! In welchen Bereichen können sich affine Fachschaften begrifflich und methodisch abstimmen, um fachübergreifende Bezüge herzustellen und Synergieeffekte zu erzielen?
- ! Wo und wie können bzw. sollten wir den Studierenden zur Erhöhung der Lerneffektivität zusätzliche methodische Hilfen an die Hand geben?
- ! Was können wir tun, um das selbstständige Arbeiten unserer Studierenden zu fördern?
- ! Welche Möglichkeiten gibt es, die Studierenden verstärkt an der Unterrichtsplanung (Stoffauswahl / didaktischer Aufbereitung / Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien) zu beteiligen?
- ! Wo kann bzw. sollte der Unterricht verstärkt vorhandenes Vorwissen (oft Halbwissen) aufarbeiten?
- ! Wie lassen sich didaktisch sinnvoll mehr Bezüge zur Anschauung und zur Erfahrungswelt der Studierenden herstellen?
- ! Welche Möglichkeiten gibt es im naturwissenschaftlichen Unterricht, verstärkt und didaktisch sinnvoll Experimente einzusetzen?
- ! Inwieweit lassen sich neue Medien (Internet, Lernsoftware usw.) sinnvoll in unseren Unterricht integrieren?

Anlage 2: Fragen der Arbeitsgruppe „Neue Medien“ an die Fachkonferenzen

1. Bereitschaft

- Wie groß ist die **Bereitschaft** in der Fachgruppe, Computer unterrichtlich einzusetzen?

2. Lernsoftware

- Wie ist der Informationsstand über fachspezifische Lernsoftware?
- Welche Erfahrungen mit Lernsoftware liegen vor?
- Zu welchem Anteil wurde im laufenden Schuljahr Lernsoftware im Unterricht eingesetzt?
- Welche Möglichkeiten sieht die Fachgruppe, Software einzusetzen?

3. Internet

- Welche Möglichkeiten sieht die Fachgruppe, das Internet unterrichtlich zu nutzen?
- Welche Erfahrungen liegen vor?
- Zu welchem Anteil wurde im laufenden Schuljahr das Internet im Unterricht eingesetzt?

4. Elektronische Lexika

- Welche Möglichkeiten gibt es im Fach für die Nutzung elektronischer Lexika?

5. Informationen

- Wer aus der Fachgruppe ist bereit, sich kontinuierlich über den Software-Markt zu informieren und diese Informationen an die Fachgruppe weiterzugeben?